

## System der Beteiligung in der Jugendhilfe

### Formen und Methoden der Beteiligung junger Menschen bei der Jugendarbeit

\* Sebastian Dähne

---

Die vorliegende Arbeit thematisiert im Allgemeinen mögliche Formen und Methoden, um junge Menschen gemäß § 11 SGB VIII im Rahmen der Jugendarbeit zu beteiligen. Dabei werden versuchsweise zwei Beteiligungsformen, eine Befragung zu den Freizeitinteressen der jungen Menschen und ein Workshop mit dem Thema „Entwurf meines Traum-Jugendclubs“, angewendet.

#### Ausgangslage

In dieser Bachelorarbeit wurde das Thema des Systems der Beteiligung in der Jugendhilfe bearbeitet, weil eine aktuelle Relevanz dieser Problematik während des Praktikumseinsatzes beim Landkreis Wittenberg im Fachdienst Jugend und Schule bestand. Die Jugendhilfe umfasst gemäß § 2 SGB VIII verschiedene Bereiche, welche im Rahmen dieser Bachelorarbeit auf Leistungen der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII eingegrenzt werden. So wie in allen Bereichen der Jugendhilfe ist auch im Rahmen der Jugendarbeit die Beteiligung junger Menschen gemäß § 8 SGB VIII gesetzlich vorgeschrieben. Aufgrund einer hohen Dynamik in Bezug auf Interessen und Neigungen Jugendlicher ist ein permanentes System der Beteiligung erforderlich.

#### Ziel und Methoden

Ein wesentliches Ziel der Beteiligung besteht erst einmal darin, Interessen und Neigungen von Kindern und Jugendlichen herauszufinden und entsprechende Angebote zur Verfügung zu stellen. Da die Jugendarbeit einen pädagogischen und erzieherischen Anspruch erhebt, kann es Konflikte zwischen tatsächlichen Interessen von Kindern und Jugendlichen einerseits und dem eben genannten Anspruch andererseits geben. Demzufolge soll der wissenschaftliche Aspekt im Zuge dieser Bachelorarbeit darin liegen, zu ermitteln, wie durch geeignete Methoden eine Übereinstimmung zwischen den sich wandelnden Interessen der Kinder und Jugendlichen, dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII und der angespannten Haus-haltslage der Kommunen hergestellt werden kann.

#### Ergebnisse

Im Rahmen der Befragung und des Workshops gelang es einige Teilziele der Bachelorarbeit zu realisieren. Insofern hat sich herauskristallisiert, dass sowohl die Befragung zu den Freizeitinteressen als auch der Workshop geeignete Methoden sind, um der

gesetzlichen Forderung nach Beteiligung von jungen Menschen gemäß der Paragraphen 8, 11 und 80 SGB VIII Rechnung zu tragen. Folglich konnten durch beide Methoden die Interessen und Neigungen der jungen Menschen bezüglich der Jugendarbeit herausgefunden werden, indem deren spezifische Expertise genutzt wurde. Beide Beteiligungsformen haben die Erkenntnis gebracht, dass die jungen Menschen gemeinschaftliche und abwechslungsreiche Freizeitangebote wie sportliche Aktivitäten, Ausflüge und kreative Projekte bevorzugen. Die Erreichung anderer Ziele kann erst langfristig geprüft werden.

In der Zukunft wird es aber nicht ausreichen, die jungen Menschen über Befragungen zu den Freizeitinteressen in Papierform oder über Workshops in Schulen zu beteiligen. Vielmehr müssten sich die Verwaltungen verstärkt neuen Beteiligungsformen öffnen. Aus diesem Grund sollte verstärkt auf das „Social Web“ gesetzt werden, wodurch in sehr kurzer Zeit eine Vielzahl von jungen Menschen erreicht werden könnte, ohne dass große Kosten entstehen.

**BetreuerInnen:** Frau Prof. Dr. Sabine Elfring  
Herr RD Dr. Manfred Miller

**Studiengang:** Verwaltungsökonomie

**Praxispartner:** Landkreis Wittenberg, Fachdienst Jugend und Schule